

Metadatenregistry des Verbund Forschungsdaten Bildung

Lisa Pegelow // Mai 2018 // Version 1.0

Der Verbund Forschungsdaten Bildung (VerbundFDB) arbeitet gemeinsam mit Partnern aus dem Bereich der Bildungsforschung daran, eine Forschungsdateninfrastruktur für die empirische Bildungsforschung in Deutschland aufzubauen. Ein Hauptanliegen hierbei ist die Schaffung eines zentralen Zugangs zu Forschungsdaten.

Ein zentraler Nachweis von Forschungsdaten aus unterschiedlichen Forschungsprojekten benötigt ein Kernset an Metadaten, um die Metadatenqualität aller Datensätze zu gewährleisten. Darüber hinaus benutzen Datenzentren aufgrund der hohen Spezifität der von ihnen archivierten und nachgewiesenen Forschungsdaten häufig auch eigene Metadaten schemata mit kontrollierten Vokabularen. Um eine Anschlussfähigkeit zwischen den vielfältigen nationalen und internationalen Metadatenrepositorien zu ermöglichen und die Entwicklung interoperabler Strukturen und Prozesse voranzutreiben, ist die Harmonisierung und Veröffentlichung der Metadaten schemata im Sinne einer „Open Science“ wünschenswert. So können alle Repositorien, die an einem Anschluss interessiert sind, die kontrollierten Vokabulare und Metadaten schemata nutzen, auf die sich die am VerbundFDB beteiligten Einrichtungen geeinigt haben.

Veröffentlichung von Metadaten schemata in der Metadatenregistry

Die Metadatenregistry (MDR) ist ein Tool, das es ermöglicht, Metadatenkataloge und kontrollierte Vokabulare zentral zu verwalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die MDR kann gemeinsam genutzte Kern-Elemente enthalten, aber auch community-spezifische Elemente, die den Besonderheiten der verschiedenen Fachdisziplinen und den verschiedenen Forschungsmethoden (qualitative Forschung, Umfrageforschung, Kompetenz- und Leistungstests, medizinische Messungen etc.) Rechnung tragen.

In der MDR sind kontrollierte Vokabulare, aber auch Definitionen anderer Metadaten elemente für die Beschreibung von Forschungsdaten aus der Bildungsforschung hinterlegt. Durch die Nutzung dieser veröffentlichten Metadaten schemata ist gewährleistet, dass Studien auf einheitliche Art und Weise dokumentiert werden.

Funktionsweise der Metadatenregistry

Die internationale Anschlussfähigkeit wird durch eine durchgängige Mehrsprachigkeit der Kataloge und Vokabulare ermöglicht, sowie durch Informationen zum Mapping einzelner Elemente auf existierende Schemata. Für jedes Set an Metadaten gibt es verantwortliche Administratoren, die Editorenrechte vergeben können, die Kataloge aktuell halten und bei Weiterentwicklungen die nötigen Anpassungen vornehmen.

Nutzende der MDR können entscheiden, ob sie

- a. die Plattform lediglich als Informationstool verwenden, um auf jeweils aktuelle kontrollierte Vokabulare zugreifen zu können oder die Metadatenkataloge als Grundlage für die Entwicklung eigener Lösungen zu verwenden (öffentlicher Zugriff über Website),
- b. als Abonnent/innen über Änderungen an den für sie relevanten Metadatenkatalogen, z. B. per Mail, informiert werden möchten,
- c. ob sie eigene Metadatenkataloge ablegen, veröffentlichen und verwalten wollen (nicht-öffentlicher Bereich über einen separaten LogIn-Bereich) oder darüber hinaus,
- d. ihre eigene Infrastruktur über eine Schnittstelle mit der MDR verbinden, sodass in ihren hauseigenen Anwendungen stets der aktuelle Metadatenkatalog vorliegt, ohne dass die beteiligten Institutionen bei Änderungen aufwändige Anpassungen ihrer eigenen Datenbankstrukturen vornehmen müssen (<https://mdr.iqb.hu-berlin.de/services/>).

Diese Zugänge auf unterschiedlichen Ebenen stellen sicher, dass Partner mit ganz unterschiedlichen organisatorischen Voraussetzungen einen Mehrwert aus der MDR des VerbundFDB ziehen können.

Nutzung der Metadatenregistry

Die MDR ist Open Source und damit frei verfügbar für alle Interessierten nach einer Registrierung unter der Adresse <https://mdr.iqb.hu-berlin.de>. Der VerbundFDB lädt die Anwesenden dazu ein, das Tool für unterschiedliche Nutzungszwecke zu erproben.